

Neues Kapitel in der Geschichte der Region

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hiermit erhalten Sie die neue Ausgabe des deutsch-aserbaidschanischen Kulturmagazins IRS/Erbe. In den letzten Jahren haben sich die Ereignisse in Aserbaidschan im Allgemeinen sowie in den Regionen des Südkaukasus und des Kaspischen Meeres dynamisch entwickelt, die Situation ändert sich schnell, die Bedeutung dieser Regionen für die Welt und das Interesse an ihnen nimmt immer mehr zu. Die im vergangenen November in Baku stattgefundene UN-Klimakonferenz COP 29 war ein Ereignis von großer Bedeutung für die ganze Welt. Der Hauptartikel dieser Ausgabe des Magazins ist der Durchführung dieser sehr wichtigen Konferenz in Aserbaidschan gewidmet. Der Bericht über das Heydar-Aliyev-Zentrum, benannt nach dem Gründer des modernen aserbaidschanischen Staates, stellt eines der erfolgreichsten Werke der berühmten Architektin Zaha Hadid, dessen Idee, Design und ungewöhnlichen Baustil vor. Hier wird ebenso über die Dauerausstellung des Zentrums berichtet, die vor allem die Biographie Aliyevs, seinen Weg in der großen Politik und die Erfolge im Staatsbau widerspiegelt. Die Wechsellausstellungen stellen die Geschichte und Kultur Aserbaidschans sowie die Werke der berühmten Künstler des Landes und der Welt dar. In Anlehnung an seine früheren Traditionen hat IRS/Erbe auch in dieser Ausgabe den Beiträgen über aserbaidschanische Kultur und Kunst großen Platz eingeräumt. Nachdem Aserbaidschan Anfang des 19. Jahrhunderts zwischen dem Gadscharen-Reich (heute Iran) und dem Russischen Reich geteilt wurde, begann in Nordaserbaidschan der Prozess der Europäisierung: Auf der Grundlage des traditionellen Volkstheaters und der Nationalmusik begannen sich hier Theater, Kino, Musik und bildende Kunst in europäischer Darstellungsweise zu entwickeln. Wenn wir dieses Mal in der Abhandlung *Ein Leben fürs Theater* von der ersten Theaterkünstlerin Aserbaidschans erzählen, sprechen wir im Bericht *Bakuer Museum für Moderne Kunst* über das gegenwärtige Schaffen aserbaidschanischer Künstler. Im Beitrag *Speise der Götter* geht es darum, welche Frucht in Aserbaidschan am beliebtesten und nützlichsten ist, während der Artikel *Harmonisches Zusammenleben* wieder ein wichtiges Thema anspricht, das die alten Bräuche und die Moral des aserbaidschanischen Volkes ausdrückt: die einzigartige Toleranz der Aserbaidschaner, die seit Hunderten von Jahren in Harmonie mit unzähligen Völkern und verschiedenen Religionen leben. Diese Ausgabe des Magazins zielt außerdem eine großartige Abhandlung der Berliner Publizistin Heike Maria Jochenning über die Architektur der Stadt Baku. Viel Spaß beim Lesen!

Musa MÄRDSCHANLI
Chefredakteur